

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2016)
Heft: 4: Teures Altern

Artikel: Auf den Pfaden des Weins
Autor: Bösiger, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auch wenn man das Schloss Marschlins nicht von innen sehen darf, ist es eine Augenweide: Fototermin mit der Wandergruppe.

Auf den Pfaden des Weins

Während der Herbstzeit ist das Wandern in der Bündner Herrschaft besonders reizvoll. Die Wandergruppe 2 von Hausen am Albis entdeckt auf dem Marsch von Zizers über Malans bis Maienfeld mehr als nur Rebstöcke.

Text und Fotos **Robert Bösiger**

Bei unserer Ankunft in Zizers taucht der Hochnebel die Gegend in ein herbstliches Grau. Wäre da nicht die typische SBB-Uhr, würden wir uns angesichts des unbemannten, etwas heruntergekommenen Bahnhöflis irgendwo im Wilden Westen wähnen.

Wir folgen einem kleinen Pfad hinauf ins Dorf. Von weit her ist das wuchtige Dach des Johannisstifts erkennbar. Als Stammsitz der Familie Salis erbaut, beherbergt das Schloss seit 1899 ein Altersheim. Zita, die Gemahlin des 1922 verstorbenen Kaisers Karl I. von Österreich und damit gleichzeitig letzte Kaiserin Europas, lebte von 1962 bis zu ihrem Tod 1989 im St.-Johannes-Stift.

Vorbei an der Ruine der Burg Friedau, die derzeit renoviert wird, gelangen wir ins Dorfzentrum. Wobei ... im Grunde genommen ist die «Deutsche Strasse» – die Verbindung vom Bodenseeraum nach Chur und weiter zu den Bündner Alpenpässen Richtung Süden – das eigentliche Dorfzentrum. Bevor die Autobahn A13 eröffnet wurde, zwängte sich der ganze Nord-Süd-Verkehr durchs Dorf.

Mais, Erdbeeren, Tabak

Am Dorfausgang, im Restaurant Sonnegg, kommen wir doch noch zu Kaffee und Gipfeli. Dann zieht es uns weiter, nun zum Glück auf weniger befahrenen

Strassen. Bald erreichen wir Igis, seit 2012 mit Mastrils zur politischen Gemeinde Landquart fusioniert. Den Planthof, eine landwirtschaftliche Schule, sehen wir von weitem. Und staunen über die weiten Felder, auf denen jeweils Erdbeeren, Mais, Tabak und Chinaschilf angepflanzt wird.

Und plötzlich taucht es in der Ferne auf – das herrschaftliche Schloss Marschlins. Das Schloss, gegründet Mitte des 13. Jahrhunderts, hat zahlreiche Handänderungen, Umbauten und Erweiterungen erlebt – Zeiten der Verwahrlosung und Blütezeiten. Ab 1771 befand sich eine Erziehungsanstalt in der Burg, später auch eine Tabakfabrik

und eine Seidenspinnerei. Während der französischen Besetzung diente Marschlins als Heerlager. Glaubt man den Überlieferungen, so sollen von März 1799 bis Dezember 1800 etwa 10 000 französische Soldaten und 3000 Pferde hier Quartier bezogen haben.

Schweine und Allmendnüsse

Und heute? Weil sich das Schloss in Privatbesitz befindet, kann es leider nicht besichtigt werden. Dank guten Beziehungen unseres Wanderleiters Lorenz Curt (ein gebürtiger Bündner) erhalten wir die Gelegenheit, wenigstens kurz durch den Park zu schlendern und das Schloss aus der Nähe zu bewundern. Vor prächtiger Kulisse entsteht das Gruppenfoto.

Fasziniert sind wir von den Schweinen, die sich vor dem Hof suhlen und austoben können. Danach führt uns der Weg weiter Richtung Malans durch eine nicht enden wollende Allee von stattlichen Nussbäumen. Informationstafeln orientieren uns darüber, dass die Erträge der Allmend-Nussbäume Anfang September baumweise öffentlich versteigert worden sind. Und dass die Baumnüsse nun Eigentum des Ersteigerers sind.

Trauben, Trauben, Trauben

In der Ganda bei der Klus ins Prättigau überqueren wir den Fluss Landquart. Bald erreichen wir einen öffentlichen Picknickplatz. Hier verpflegen wir uns aus dem Rucksack und ruhen uns etwas aus. Danach führt uns ein sanfter Anstieg mitten in die Weinberge von Malans. Wir staunen über die behängenen Stöcke, deren Trauben allesamt einen weissen Belag aufweisen. Dank Infotafeln wissen wir nun, dass die Trauben auf diese Weise gegen die schädliche Kirschessigfliege geschützt werden sollen, dass der weisse Belag durch den Wirkstoff Kaolin, einen natürlichen Bestandteil des Bodens, verursacht wird. Und dass es sich um ein «völlig unbedenkliches Mittel» handelt, das keine Rückstände im Wein hinterlassen soll.

Wir wollens gerne glauben, gehen weiter. Kilometerlang führt uns der Weg durch die Rebberge. Mittlerweile bringt uns die brennende Sonne etwas ins Schwitzen. Hie und da begegnet

>>



Beim Wandern in der Bündner Herrschaft gibt es nebst ausgedehnten Rebflächen vieles zu erspähen (von oben im Uhrzeigersinn): Johannesstift in Zizers, glückliche Schweine beim Schloss Marschlins, Reben, Reben, Reben... und Kunst (hier vom Kunstschaffenden Rico Klaas) in Malans.



>>

uns ein Weinbauer auf vier Rädern. Dass Malans ein Ort von allerliebster Qualität ist, fällt uns sofort auf: Überall prächtige, stolze Herrschaftshäuser. Diese Gemeinde, deren Einwohnerschaft schon vor Jahrhunderten hauptsächlich vom Weinbau lebte, soll 1798 als erste des Kantons den Anschluss an die Helvetische Republik gefordert haben. Dem einen oder anderen dürften die lebensgrossen Puppen ins Auge gestochen sein, die vom Künstler Rico Klaas stammen und rund um sein Haus befestigt worden sind.

Wo ist Orlik Armon?

Nach kurzer Verschnaufpause mitten auf dem Dorfplatz treibt es uns weiter Richtung Maienfeld. Zunächst passieren wir die reformierte

Dorfkirche. Und dann wieder: Rebberge so weit das Auge schaut. Rechter Hand zeigt sich kurz von weitem das Dörfchen Jenins. Zu unserer Linken können wir, sich zart im Hochnebel abzeichnend, das ehemalige Kloster Pfäfers erkennen. Dieses markante weisse Gebäude hoch über Bad Ragaz dient seit vielen Jahrzehnten als kantonale psychiatrische Klinik.

Nach gut einer Stunde erreichen wir Maienfeld und damit das Ziel unserer Wanderung. Nein, das «Heididörfli» (Ortsteil Rofels) wollen wir heute nicht besichtigen. Und nein, auch der aufstrebende junge Schwinger Armon Orlik läuft uns leider auch nicht über den Weg. Dafür steuern wir das mächtige Schloss Brandis an. Mit gutem Grund: Unsere trockenen Kehlen mochten nicht mehr warten, und der eine oder die andere hofft auf eine feine Glace. Hier, in der schönen Ritterstube, lassen wir unsere Wanderung ausklingen.

Glücklich und zufrieden besteigen wir auf dem Bahnhof Maienfeld den Zug und fahren via Sargans zurück nach Zürich.



Wegweiser

Hinfahrt

Von Hausen Post nach Affoltern und von da bis Zürich HB. Zürich ab 8:07 Uhr Richtung Landquart und Zizers GR

Wanderzeit

Etwa 3 ½ Stunden für rund 13,5 Kilometer, Gesamtaufstieg 180 Meter, Abstieg 210 Meter. Gutes Schuhwerk mit «weichen Sohlen» empfohlen, da häufig asphaltierte Feld- und Waldwege

Sehenswürdigkeiten

- ① Johannesstift in Zizers
- ② Schloss Marschlins (nicht öffentlich zugänglich)
- ③ Dorfkern Malans
- ④ Weinberge der Bündner Herrschaft
- ⑤ Städtli Maienfeld mit Stadtmauer und den Schlössern Brandis und Salenegg

Einkehrmöglichkeiten

Restaurant Sonnegg, Kantonsstrasse 7, 7205 Zizers

Picknickplatz bei der Ganda

Restaurant Schloss Brandis, 7304 Maienfeld, www.schlossbrandis.ch

Rückweg

Ab Maienfeld zurück nach Zürich HB via Sargans

Wandergruppe 2, Hausen am Albis:

Lorenz CURT, Juchweg 13, 8915 Hausen am Albis

lorenz.curt@bluewin.ch; Tel. 044 764 07 22; 079 443 05 68

www.pszh-sport.ch/Wandern/Programme/Hausen_a_A.pdf